

## 13

1652 [September 1.], "uff Verena", Zurzach

A

RECHNUNG<sup>1</sup> [EINES GEWÜRZKRÄMERS AUF OBIGEM VERENAMARKT] FÜR  
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTS-  
RAT BEAT II.] ZURLAUBEN

"Ein Zukherstokh 2 lb. 1/4 lb. a	3 1/2	gbz.
2 lb. Pfefferhörnli a	7	gbz.
1 lb. Nägeli a	44	gbz.
1 lb. Jngber an	7	gbz.
1/4 lb. Muscatnus das lb.	34	gbz.
1/4 [lb.] Mastyx das lb.	32	gbz.
Summa	9 gl. 12 1/2	ss"

"Verrechnet mit M.<sup>n</sup> O s w a l d t 1653"

1) Die ganze Rechnung ist durchgestrichen.

Original. Glosse von Beat II. Zurlauben. - AH 97, 35<sup>r</sup> (aufgeklebt)

## 14

1643

A

SPRÜCHE [VOM ZUGER AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN] DEM P. MARTIN  
BRUNNER, [KONVENTUAL] IN MURI, GEWIDMET

"Sit pars, pro toto, gratiarum munere, quam nunc  
Tempore dat Calamus deficiente tibi  
Os ad os, atque manus manui depromere tandem  
Ut valeant cordis intima, quaeso Deum  
1643

Tempore, nunc, calamus, deficiente silet".

AH 97, 35<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 15

1642 November 8., "Sambstags"

A

NOTIZEN [DES ZUGER STABFÜHRERS BEAT II. ZURLAUBEN] ÜBER DIE  
SITZUNG DES STADTRATES VOM 8. NOVEMBER 1642

BA ZG A 39.26.2, fol. 54

"[1.] Dominicus Kueffer [=Küffer] wardt ankhlagt von sinem Lehr Jungen

dem **Schwartzman** wye das er Jnn alzytt mitgenommen Volgende sachen, und thaten zuo verüeben:

Erstlich verndrigen Jahrs Jn Cantzlers [der Abtei Einsiedeln, Hans Jakob **Weissenbach**] Hooff [St. Karl in Zug] sy beed sambt Werni **Fridlis** [von Zug] Sohn [Kaspar **Fridlin**] Nachts die Zwetschgen ein Viertel 2 oder mehr abläsen.

Jtem auch verschinen Jahrs dem [alt] Buwmeister [der Stadt Zug und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Hans Arnold] **Stokhlin** ettliche wenige bandt, auch dem Ruodi **Landtwingen** [von Zug] fur 10 Ring, undt uff der Leberen [=Löberen] so vil oder mehr abzogen.

Jtem dem Uli Tüggeli [=**Düggelin**, von Zug] bandt abghauwen.

Weltsche Kriesi dem [Beat Jakob] **Knopfli**.

Hürigs Jahrs H. [alt] Amman [Beat II.] Zurlauben ein Byrbaum geschütet, daby sye gsyn der Michel **Murer** [von Zug].

Jtem dem [alt] Sekhelmeister [der Stadt Zug, Kaspar] **Letter** ein Bemundler[?] <sup>1</sup> baum geschütet.

Dessen alles laugnet er anfangs mit höchster bethürung, der Tufel soll Jn Nemmen, wan er gmordt hätte wolt ers sagen. Als aber der ernst in der gfangenschafft anthrewet, fangt er ahn bekennen obige Articul usgenommen Letters, und myn [Zurlaubens] Baum nit.

Daruff wardt Michel **Murer** von mier examiniert und gichtig morndes am Sontag.

Jung **Fridli** als er anfangs durch Hauptm. [Stadt- und Amtsrat Jakob] **Heinrich** befragt, Laugnet er auch uffs höchst, nachgents in der gefangenschafft bekhent er, dass Jn der **Dominicus** Nechtig Abendts starkh uffgweisen zulaugnen, und hiemit er der Zwetschgen, aber wytter nit gichtig.

Wytters Sagt der Jung Knab das der Meister Jm threuwet Wan ers von Jm sagen werde welle Jnn zetodt schlachen.

Sontags Jst er **Dominicus** allesen gichtig, auch ettlicher Nussen.

Zuo Oberwyl als sy gyglet der Michel **Murer** daby gsyn. Dem buoben habe er Ja threuwet zuo schlachen. Aber der Lekher habe Jm myn Baum. und **Knopfflis** Kriesi, und die band des **Landtwingen** zeigt.

Des **Letters** Baum ist er nit gichtig.

Ufs glübdt Sich wider zuostellen ist er ledig glassen. Die anderen gschickt gen bychten.

[2.] Jn Pfarh[errn] von Kaam [Bartholomäus **Keiser**] sach Erkhent das die geissen heigendt sollendt Zalen. Den hütig halb was myn H. [Amman bzw. Stabführer und Rat] antrifft zuosprächen beedentheilen. Den ehren halb Pfarh. wol verantwortet: sölle den Puren [=Dorfgenossen] auch nüt schaden.

N.<sup>a</sup> Kilchen Rechnung Jm **Stettli** [St. Andreas] An Wyehnacht gmeind".

1) *in Sammlerbüchlein*

AH 97, 36

15 A

1642 November 14., "Frytags"

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [DES ZUGER STABFÜHRERS BEAT II. ZURLAUBEN ÜBER DIE  
SITZUNG DES STADTRATES] VOM 14. NOVEMBER 1642

"[1.] Dem **Danielen** wider gepieten [Schiess-]Pulvers wegen.

[2.] Den **Uli Frantzen** [=**Franz**, von Zug] auch vertagen.

[3.] **Kaamer** und **Hünenberger** sagend sye nit **Jre** meynung gsyn zu clagen  
sonders nur **Jre** beschwerden eröffnen: drumben uff ein Zinstag hie  
uff der Rathlauben sollen zesamkhon: Aber guot erachtet **Myn H.** [**Am-**  
**mann** bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] das sy beed theil **Jn**  
**Rath** khomen söllen: darumben sy zuo **Kaam** nit khönnen lassen darzuo  
reden.

Nota. Dis ist nit wahr, dan sy damals sich nur entschuldiget uff  
abwesen beder [Ober]vögten [von Cham **Jakob Wickart** und von Hünen-  
berg **Bartholomäus Müller**] undt das man **Jnen** fürgäben **myn H.** kommen  
hinüber. **Jndenk** berichten wye der **LW** [=alt Landvogt im Rheintal  
und derzeitiger Zuger Stadt- und Amtsrat **Wolfgang Wickart**] und  
[Stadt- und Amtsrat] **Bartli Müller** nit üeben wellen. **Jr** clagen[:]  
1. sind das vor 2 Jaren sy **Khindt Verderber** und **Seelen Morder**  
gschulten, thädiget und sidthero **Jn** der **Predig** wider gredt, was  
hievor gredt: Rede er noch.

2. An **S. Ann[a]** tag [=26. Juli] die **fresseryen** fürgan, fressen wye  
die **Veldtsiechen** das **Jnen** die ohren abfallen möchten.

3. **Malzytten** abzereden angeregt<sup>2</sup>: Das er auch hievor eines gredt Es  
syen gelbe Vögel glauffen. **Jtem** die **Erger** syendt als die **Juden** etc.  
Dis ist aber usgmacht **Ao** [16]36. Uff befragen ob sy befelch von  
mehrern theil habendt disere clegten fürzebringen, sagendt sy: wyl  
er [der **Pfarrer** von Cham, **Bartholomäus Keiser**] die **ambts Lüth** **Jn**  
der **Predig** genambset syendt sye die **ambts Lüth** hiemit heimkhommen.  
**H. Pfarherr** uber den ersten **Puncten** die **wichtigkeit** des **Tauuffs**,  
und **nothwendigkeit** einer **guoten** bestellten **Hebammen** etc. syendt  
**Jez** noch. **Habe Ja** die **worth** gredt aber nit ohn **ursach** und mit **con-**  
**dition**. **Uber** dis **habe** sy mich **Ja** **accordiert** **Ja** **wan** er zuo **essen** **ge-**  
**be**: und mit **Namen** einer gredt die **augen** syendt **Jm** **übergangen**, so